

György Kurtág: Kafka-Fragmente

voor sopraan en viool, Op. 24

Teil 1

1. Die Guten gehn im gleichen Schritt ...

Die Guten gehn im gleichen Schritt.
Ohne von ihnen zu wissen,
tanzen die andern um sie die Tänze der Zeit.

2. Wie ein Weg im Herbst

Wie ein Weg im Herbst:
kaum ist er reingekehrt,
bedeckt er sich wieder mit den trockenen Blättern.

3. Verstecke

Verstecke sind unzählige, Rettung nur eine, aber
Möglichkeiten der Rettung
wieder so viele wie Verstecke.

4. Ruhelos

5. Berceuse I

Schlage deinen Mantel, hoher Traum,
um das Kind.

6. Nimmermehr

(Excommunicatio)
Nimmermehr, nimmermehr kehrst du wieder in die
Städte, nimmermehr tönt die grosse Glocke über dir.

7. „Wenn er mich immer fragt“

„Wenn er mich immer fragt.“
Das „ä“, losgelöst vom Satz,
flog dahin wie ein Ball auf der Wiese.

8. Es zupfte mich jemand am Kleid

Es zupfte mich jemand am Kleid,
aber ich schüttelte ihn ab.

9. Die Weissnäherinnen

Die Weissnäherinnen in den Regengüssen.

10. Szene am Bahnhof

Die Zuschauer erstarren, wenn der Zug vorbeifährt.

11. Sonntag, den 19. Juli 1910

(Berceuse II) (Hommage à Jeney)
Geschlafen, aufgewacht, geschlafen, aufgewacht,
elendes Leben.

12. Meine Ohrmuschel ...

Meine Ohrmuschel fühlte sich frisch, rauh, kühl, saftig
an wie ein Blatt.

13. Einmal brach ich mir das Bein

(Chassidischer Tanz)

Einmal brach ich mir das Bein:
es war das schönste Erlebnis meines Lebens.

14. Umpanzert

Einen Augenblick lang fühlte ich mich umpanzert.

15. Zwei Spazierstöcke

(Authentisch-plagal)

Auf Balzacs Spazierstockgriff: Ich breche alle
Hindernisse. Auf meinem: Mich brechen alle
Hindernisse.
Gemeinsam ist das „alle“.

16. Keine Rückkehr

Von einem gewissen Punkt an gibt es keine Rückkehr
mehr. Dieser Punkt ist zu erreichen.

17. Stolz

(1910/15. November, Zehn Uhr)

Ich werde mich nicht müde werden lassen.
Ich werde in meine Novelle hineinspringen
und wenn es mir das Gesicht zerschneiden sollte.

18. Träumend hing die Blume

(Hommage à Schumann)

Träumend hing die Blume am hohen Stengel.
Abenddämmerung umzog sie.

19 Nichts dergleichen

Nichts dergleichen, nichts dergleichen.

Teil 2

1. Der wahre Weg

(Hommage-message à Pierre Boulez)

Der wahre Weg geht über ein Seil, das nicht in der
Höhe gespannt ist, sondern knapp über den Boden. Es
scheint mehr bestimmt, stolpern zu machen, als
begangen zu werden.

Teil 3

1. Haben? Sein?

Es gibt kein Haben, nur ein Sein, nur ein
nach letztem Atem, nach Ersticken verlangendes Sein.

2. Der Coitus als Bestrafung:

Canticulum Mariae Magdalенаe

Der Coitus als Bestrafung des Glückes des
Beisammenseins.

3. Meine Festung

Meine Gefängniszelle – meine Festung.

4. Schmutzig bin ich, Milena ...

Schmutzig bin ich, Milena, endlos schmutzig,
darum mache ich ein solches Geschrei mit der
Reinheit. Niemand singt so rein als die, welche in der
tiefsten Hölle sind; was wir für den Gesang der Engel
halten, ist ihr Gesang.

5. Elendes Leben

(Double)

Geschlafen, aufgewacht, geschlafen, aufgewacht,
elendes Leben.

6. Der begrenzte Kreis

Der begrenzte Kreis ist rein.

7. Ziel, Weg, Zögern

Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg; was wir Weg
nennen, ist Zögern.

8. So fest

So fest wie die Hand den Stein hält. Sie hält ihn aber
fest, nur um ihn desto weiter zu werfen. Aber auch
in jene Weite führt der Weg.

9. Verstecke

(Double)

Verstecke sind unzählige, Rettung nur eine,
aber Möglichkeiten der Rettung
wieder so viele wie Verstecke.

10. Penetrant jüdisch

Im Kampf zwischen dir und der Welt sekundiere
der Welt.

11. Staunend sahen wir das grosse Pferd

Staunend sahen wir das grosse Pferd.
Es durchbrach das Dach unserer Stube.
Der bewölkte Himmel zog sich schwach entlang
des gewaltigen Umrisses,
und rauschend flog die Mähne im Wind.

12. Szene in der Elektrischen

(1910: „Ich bat im Traum die Tänzerin Eduardowa, sie
möchte doch den Csárdás noch einmal tanzen ...“)
Die Tänzerin Eduardowa, eine Liebhaberin der Musik,
fährt wie überall so auch in der Elektrischen
in Begleitung zweier Violinisten,
die sie häufig spielen lässt.
Denn es besteht kein Verbot, warum in der
Elektrischen nicht gespielt werden dürfte, wenn das
Spiel gut,
den Mitfahrenden angenehm ist
und nichts kostet, das heisst,
wenn nachher nicht eingesammelt wird.

Es ist allerdings im Anfang ein wenig überraschend,
und ein Weilchen lang findet jeder, es sei unpassend.
Aber bei voller Fahrt, starkem Luftzug
und stiller Gasse klingt es hübsch.

Teil 4

1. Zu spät

(22. Oktober 1913)

Zu spät. Die Süßigkeit der Trauer und der Liebe.
Von ihr angelächelt werden im Boot.

Das war das Allerschönste.

Immer nur das Verlangen, zu sterben und das Sich-
noch-Halten, das allein ist Liebe.

2. Eine lange Geschichte

Ich sehe einem Mädchen in die Augen,
und es war eine sehr lange Liebesgeschichte
mit Donner und Küssen und Blitz. Ich lebe rasch.

3. In memoriam Robert Klein

Noch spielen die Jagdhunde im Hof,
aber das Wild entgeht ihnen nicht,
so sehr es jetzt schon durch die Wälder jagt.

4. Aus einem alten Notizbuch

Jetzt am Abend, nachdem ich von sechs Uhr früh an
gelernt habe, bemerkte ich, wie meine linke Hand
die Rechte schon ein Weilchen lang
aus Mitleid bei den Fingern umfasst hielt.

5. Leoparden

Leoparden brechen in den Tempel ein
und saufen die Opferkrüge leer:
das wiederholt sich immer wieder:
schliesslich kann man es vorausberechnen,
und es wird ein Teil der Zeremonie.

6. In memoriam Joannis Pilinszky

Ich kann ... nicht eigentlich erzählen,
ja fast nicht einmal reden;
wenn ich erzähle, habe ich meistens ein Gefühl, wie es
kleine Kinder haben könnten, die die ersten
Gehversuche machen.

7. Wiederum, wiederum

Wiederum, wiederum, weit verbannt, weit verbannt.
Berge, Wüste, weites Land gilt es
zu durchwandern.

8. Es blendete uns die Mondnacht ...

Es blendete uns die Mondnacht.
Vögel schrien von Baum zu Baum.
In den Feldern sauste es.
Wir krochen durch den Staub,
ein Schlangenpaar.